

Aufenthalt in der Jugendherberge Brilon vom 22.09. – 24.09.2010

In der Jugendherberge

Nach einer Stunde Busfahrt sind wir in der Jugendherberge Brilon angekommen. In unseren Zimmern standen vier bis sechs Betten. Schnell bezogen wir unsere Kissen, was gar nicht so einfach war. Wir mussten uns gegenseitig helfen. Danach liefen wir nach draußen. Die Jugendherberge liegt in einem Wald und sie hat ein großes Außengelände. Dort haben wir Fußball, Tischtennis und Star Wars gespielt. Viele Kinder schaukelten in einer Nestschaukel oder kletterten auf Klettergerüsten herum oder spielten im Wald.

Zu den Mahlzeiten gab es immer Buffet und es hat immer lecker geschmeckt. Zum Nachtisch gab es einmal Eis.

In unseren Zimmern sah es meistens unordentlich aus, aber das hat uns nicht gestört.

(Alena, Afrim, Meriton)



Die Waldrallye

Am ersten Nachmittag hat unsere Klasse eine Waldrallye gemacht. Wir bekamen kleine Hefte mit Aufgaben, die wir in kleinen Gruppen lösen sollten. Die Aufgaben waren sehr unterschiedlich. Mal mussten wir zeichnen, mal mussten wir schreiben. Wir waren an der Möhnequelle, die im Wald ist. Zum Schluss führte uns der Weg durch den Kurpark von Brilon, in dem einige Springbrunnen sind. Danach waren mehrere Kinder klatschnass. Das Wetter war super und es hat Spaß gemacht. Zum Schluss ging es einen steilen Berg hinauf wieder zurück zur Jugendherberge.

(Michael, Max Luca, Ludwig)



Der Museumsbesuch und die Nachtwanderung

Am Mittwochabend sind wir in ein Museum in Brilon gelaufen. Der Hinweg war witzig, weil es schon ziemlich dunkel geworden war. Gleich am Anfang ist einem Mitschüler die Taschenlampe in einen Gully gefallen.

Im Museum wurden wir von zwei netten Frauen begrüßt. Wir haben zuerst wundervolle Steine gesehen, die wir kaufen konnten. Über der Eingangstür hing ein Schild mit einer durchgestrichenen Banane. Dazu wurde uns eine Legende erzählt. Im Museum haben wir viel über Dinosaurier gelernt. Zuerst durften wir herumgehen, alles angucken und auch anfassen. Danach saßen wir in einem Kreis auf der Erde. Zunächst durften wir erzählen, was wir über Dinos wissen. Danach wurde uns das Skelett eines Dinosauriers erklärt. Dieses Skelett steht im Museum. Außerdem haben wir versteinerte Dinoknochen gesehen. Diese wurden vor ca. 40 Jahren von Forschern in Höhlen bei Brilon gefunden. Die Dinosaurier haben vor ca. 120 Millionen Jahren im Sauerland gelebt.

Als wir zurückgingen, war es stockdunkel, nur der Mond leuchtete. Zum Glück hatten wir Taschenlampen mit. Der Weg führte lange durch einen dunklen Wald. Unterwegs haben wir uns gegenseitig erschreckt. Es war spannend und es hat sehr viel Spaß gemacht.

In der Jugendherberge sind wir ins Bett gegangen. Auf den Zimmern war noch einige Zeit „Party“.

(Anna, Fabienne, Lara)



Wir untersuchen den Waldboden

Morgens kam eine Mitarbeiterin, die mit uns den Waldboden untersuchte. Im Waldboden leben viele Tiere wie Asseln, Spinnen, Käfer, Ameisen, Regenwürmer und Fadenwürmer. Sie leben in der Erde oder unter Steinen. Wir sind zwei Stunden im Wald geblieben. Die erste Aufgabe war ein Blattskelett, ein Blatt mit kleinen Löchern und ein Blatt mit großen Löchern zu finden. Daran konnten wir sehen, wie Blätter verrotten oder von kleinen Tieren angenagt zu werden. Die gefundenen Blätter haben wir aufgeklebt. Danach haben wir im Boden und unter Steinen kleine Tiere gesucht und auch viele gefunden. Diese Tiere haben wir unter einem Mikroskop beobachtet. Bei einem Regenwurm konnten wir auch das Innere sehen. Zum Schluss haben wir die Tiere wieder freigelassen.

(Laura, Mine, Shahira)



Die Waldwanderung mit dem Förster

Von der Jugendherberge aus sind wir mit einem Förster zu einem Wald gewandert. Der Berg dort heißt „Hohe Anna“. Ohne zu sprechen sind wir im Gänsemarsch hinter dem Förster hergelaufen. Er führte uns einmal um den Berg herum, dann rauf über die höchste Spitze und wieder herunter. Weil keiner gesprochen hat, haben wir viele „Waldgeräusche“ gehört. Jetzt bekamen wir vom Förster mehrere Aufgaben. Wir mussten wie ein Eichhörnchen Futter verstecken und wieder finden und herausfinden wie hoch und wie alt ein Baum ist. Bei einer anderen Aufgabe mussten wir uns schnell Sachen merken, die der Förster im Wald gesammelt hatte und wir mussten sie in kurzer Zeit auch sammeln. An einer Stelle konnten wir „Kalkspat“ suchen. Das sind glänzende Steine. Deshalb sind es Zaubersteine. Einmal sind wir barfuß gelaufen. Da an diesem Tag Herbstanfang war, wollte der Förster „Tag- und Nachtgleiche“ erklären. Die meisten Kinder waren aber jetzt sehr müde und sie murmelten nur noch „Donnerstag“. Von nun an nannte uns der Förster „Die Donnerstagfamilie“. Nachdem wir alle Aufgaben gelöst hatten, sind wir wieder zur Jugendherberge gewandert.

(Jonas, Waldemar, Nurije)



Der Spieleabend

Beim Spieleabend hatten wir viel Spaß. Zunächst bildeten wir einen Stuhlkreis. Wir spielten Eierlaufen, Krebsgang und ein Anziehspiel. Bei diesem Spiel mussten wir ein Hemd, eine Mütze und einen Schal anziehen, um einen Stuhl rennen, alles wieder ausziehen und weitergeben. Es gab noch ein Spiel mit Seilen. Bei einem anderen Spiel mussten wir Hüte aus Zeitungen falten. Bei allen Spielen mussten wir schnell sein. Hinterher gab es für alle Kinder Süßigkeiten. Danach gingen wir ins Bett. An diesem Abend schliefen alle schnell ein.

(Hüseyin, Julius, Jean-Luca, Fabio)



Die Ruhrquelle

Während der Rückfahrt machten wir einen Halt an der Ruhrquelle. Die Ruhrquelle entspringt in der Nähe von Winterberg. Sie liegt 695,7 m hoch und im Durchschnitt fließen 2500 Liter Wasser in einer Stunde aus der Quelle. Die Ruhr ist 217 km lang. Das Wasser der Ruhrquelle ist kalt und sehr erfrischend. Es schmeckt sehr gut. Unterhalb der Quelle befindet sich ein gemauertes Rondell mit Sitzbänken. Dort steht auch ein kleiner Gedenkstein. An der Ruhrquelle leben viele Frösche. Einige Kinder haben welche gefangen, aber sie auch wieder freigelassen. Vielen Kindern hat es besonders gut gefallen, dass sie jetzt mal an der echten Ruhrquelle waren.

(Michelle, Luca, Justin)



Uns allen hat der Aufenthalt in der Jugendherberge Brilon gut gefallen. Alles war schön, auch das Wetter. Nur während der Rückfahrt hat es geregnet, aber das hat uns nicht mehr gestört.

Klasse 4a